

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Anst. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Mittwags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Weitzburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N 172.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 25. Juli.

Verantw. Redacteur: Professor Dr. G. Werhach.

1884.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate August und September nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und Viehbrunnheim auch die unterzeichnete Expedition, Abonnements auf die **Hallische Zeitung** nebst **Landwirthschaftlichen Mittheilungen** und **Illustrirten Hallischen Sonntagsblatt** zum Preise von **Mark 2 00** entgegen. Die Expedition vom Tage der Bestellung ab bis Ende Juli d. J. Sendens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die Expedition der Hallischen Zeitung (Courier).

Ueber deutsche Colonialpolitik

handeln die „Grenzboten“, welche bekanntlich mit dem Reichstangler in unmittelbarer Fühlung stehen, in einem längeren Artikel, welcher eine weite Perspektive auf die Pläne und Absichten der deutschen Reichsregierung eröffnet. Zunächst wird festgestellt, daß sich Bismarck heute zur Colonialfrage eine ganz andere Stellung einnimmt, als im Jahre 1871 zu Versailles, wo er einmal, als von der Abtretung Pondichery an Deutschland die Rede war, ausrief: „Ich will auch gar keine Colonien. Die sind bloß zu Versorgungsstellen für ... für uns in Deutschland — diese Colonialgeschichte wäre für uns genau so wie der hebräe Jodabab, in waldischen Adelsfamilien, die seine Henden haben.“ Das war am 9. Februar 1871, zu welcher Zeit wir für Wählerlegendes, für wichtiger, Bedürfnisse zu sorgen, weit bringenderen Fragen zu lösen, das Deutsche Reich auszubauen und zu festigen hatten; Colonien erzielten solchen Nothwendigkeiten gegenüber als Luxus, als seibener Jodabab. Die Sicherung und der innere Ausbau Deutschlands erforderten Jahre, während deren der Minister, der es zunächst mit der Kraft Preussens, dann mit derjenigen der ganzen Nation geschaffen, seinen Blick auf nicht anderes richten durfte; und als in jenen beiden Beziehungen für das nothwendigste gejagt war, trat die wirtschaftliche Reform als Hauptfrage an ihn heran und mit ihr die Aufgabe, das Loos der arbeitenden Klassen günstiger zu gestalten und sie so mit der neuen Schöpfung zu befreundeten. Auch diese Bemühungen nahmen Zeit in Anspruch, auch sie gelangten endlich zum Ziele oder doch auf guten, hoffnungsreichen Weg dahin, und allmählich kam der Augenblick, wo man an die Befriedigung ferngelegener Bedürfnisse denken konnte, darunter auch an die Förderung des jüdischen immer lauter und allgemeiner angeordneten Reichthums nach Colonien in überseeischen Ländern. Allerdings will der Kanzler heute keine Colonien von Reichthum wegen gründen, wohl aber Privatunternehmungen in dieser Richtung hin vom Reiche fördern und schützen lassen. Der Artikel deutet dann an, daß der deutsche Unternehmens-

geist sich zuerst Neu-Guinea und anderen Punkten in Polynesien zuwenden dürfte. „In einigen Jahren“, heißt es weiter, „wird die Darßige Landenge durchstochen und damit die reiche Inselwelt des Stillen Ozeans und der Südsee, die jetzt noch größtentheils herrenloses Land ist, für Europa verhältnismäßig nahegerückt sein. Es wird ein Wettstreit der Nationen um diese Gebiete beginnen und wenn Deutschland mit seiner Handelsflotte, der dritten im Range, in dieser Beziehung nur schwächer als Großbritannien und die Amerikanische Union, davon nicht ausgeschlossen sein will, muß es sich in der Zeit, wo der Wettstreit beginnt, wie andere Mächte dort schon an einigen Punkten festgesetzt haben. Die Postdampfer, welche subventionirt werden sollen, könnten das vorbereiten.“ England wird dabei der Rath ertheilt, wie die Dinge sich in der letzten Zeit und namentlich unter der Herrschaft der Gladstone'schen Politik gestaltet haben, in seiner Colonialpolitik nicht an Erweiterung, sondern an Erhaltung seines Bestandes zu denken. Wenn Parthesität, welche die Befangenheit des Liberalismus nicht die Augen verschleiert, muß sich in Betreff dieses Vessels stark beunruhigt fühlen. In Hindien ist das einheimische Volk durch die Herrschaft John Bull's in empörender Maße ausgebeugt, tief verstimmt und in weiten Stücken zu einem neuen Aufstande reif, während sich auf der einen Seite Australien, auf der andern Frankreich Wege gehobut und Operationen geschaffen haben, den dortigen Engländern bei Gelegenheit in die Platte zu fallen. Im Caplande regt sich das „Aristandertum“, das schon im Boerenkrieg trotz dem Mangel an einem regelmäßigen Heere mit Kanonen über die Britischen Rothbröte hoffnungsreiche Siege erfocht und nicht bloß unter den Boeren Anhänger hat, welche die englische Herrschaft als haßenswerthes Joch betrachteten und sie beim ersten günstigen Anlaß abzuschütteln gesonnen sind. Egypten endlich, wo die arabische Volkserhebung unter dem Wahdi unaufhaltsam nach Norden vordringt und wo selbst am mittleren und unteren Nil Revolutionen sich vorbereiten, wird über kurz oder lang für England verloren sein, wenn dieselbe nicht alle seine irgend verfügbaren Kräfte zur Vertheidigung anspornet.

Unter diesen Verhältnissen, wie sie der erwähnte Artikel lichtvoll darlegt, ist allerdings die Zeit gekommen, wo das deutsche Reich selbständig und selbstbewußt zu der Colonialfrage Stellung nehmen mußte. Es ist dies geschehen in der bejohenen und maßvollen Weise, welche bisher jede politische Aktion unseres großen Staatsmannes ausgezeichnet hat, obwohl ihn seine unvorstelllichen Gegner, in dem sie abschließen vor dem Glanz seiner Erfolge die Augen verschließen, immer noch, sobald er zu einer neuen Aufgabe seines staatsmännischen Wirkens für Deutschlands Größe herantritt, als einen politischen Abenteuerer hinstellen möchten. An ihm bedürft sich, wie kaum bei einer

andern geschichtlichen Größe das Dichterwort auch bezüglich seiner Stellung zur Colonialpolitik:
Es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.
Eine sonderbare Mittheilung in Bezug auf den neuen Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe“ reproduziert die getrige „Nat. Z.“ aus einem amerikanischen Blatte, dem „New-York Herald“: Der Verein habe einen Wahlfonds von 200 000 Mark zusammengebracht und wolle daraus die Wahlen folgender Kandidaten unterstützen, die sich schriftlich verpflichten, für alle, die überseische Politik Deutschlands betreffenden Vorlagen zu stimmen, welche die Ausdehnung des deutschen Handels zum Ziele haben. „Wir sind überzeugt“, sagt das Berliner „freisinnige“ Blatt, „daß einer größeren Anzahl von Unterzeichnern des Programms des Vereins der Gedanke derartiger amerikanischer Wahlbeeinflussung niemals gekommen sein kann, und daß die einmalige Befähigung der Newporter Nachrich deren sofortigen Austritt aus dem Verein zur Folge haben würde. Da es sich um den Kauf von Stimmen für Vorlagen zur Ausdehnung des überseeischen Handels — für welche letztere auch wir sind — oder für irgend welche andere Zwecke handelte, das wäre ganz gleichgültig; es wäre eine Vermuthung von bisher in Deutschland nicht erreichter Unwürdigkeit, daß Volksvertreter sich bejugs Erlangung von Geldunterstützung für ihre Wahl im Voraus für Vorlagen, deren Inhalt ihnen unbekannt ist, einer Anzahl Kapitalisten gegenüber, verpflichten sollten. Eben deshalb halten wir die über Newyork eingetroffene Mittheilung, die den amerikanischen Vorstellungen von Wahllegitimationen ja allerdings entsprechen mag, für unglaubhaft, und wir erwarten eine, dies bejehende Erklärung. Ein bloßes Dementi wird aber namentlich nicht genügen; einer Selbstpflicht gegenüber, wie die oben erwähnte, wird der Verein nicht bloß sagen müssen, was er nicht thun will, sondern auch, was er eigentlich zu thun beabsichtigt.“

Dieses Dementi ist nun wirklich in aller Form erfolgt. Den V. P. Nachr.“ wird nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung überliefert:
„In der Abendausgabe des Berliner Tagesblatts“ vom getrigen Tage findet sich ein Artikel, welcher über den neugebildeten Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe“ angeblich auf Grund einer „amerikanischen Korrespondenz“ folgende abentheuerliche Mittheilung bringt:
„Es sei ein Wahlfonds des Vereins vorhanden, dem als Grundkapital bereits 200 000 M. zugegangen sein sollen. Jeder Kandidat, der vom Vereinsauschuß die Unterstützung seiner Wahllegitimation wünscht, soll gehalten sein, einen Revers zu unter-

Zeitbilder

von B. G. S. Topfde.

Aus dem Dänischen von Emil Lohedanz.
(Bom Verfasser autorisirt Uebersetzung.)
(Fortsetzung.)

„Gleichgültig“ sagte sie mit einem merkwürdig pfeifenden Klang in der Stimme, „da wären Sie ja ... Was er jedoch wäre, blieb für's Erste ihr Geheimniß. Sie bewahnte ihre aufrichtige Bereittheit und sagte mit einer Stimme, die beinahe für sanft gelten konnte: „Sie sind zu gut, zu human. Man muß Sie nur um so mehr bewundern; aber ich kann meine Gefühle nicht so bejehören.“

Sie streckte die Hand nach dem Tisch aus, dort lag die verhängnißvolle Zeitung.
Sie ludte den Artikel und rückte dicht zu ihm hin, damit er mit hineinsehen könnte. „Ich habe nie etwas so Aufregendes gelesen: Sie sehen Alles in Verwirrung!“

Sie brachte jetzt ihren Stuhl dem seinen so nahe, wie es nur möglich war.
„Sie, der überall gute und gemeinnützige Unternehmungen fördert! Sie!“ — und sie wart ihm einen unbehaglichen Blick zu.

„Sie kämpfen für egoistische Interessen. Sie!“ — wieder ein Blick, dem er ohne Furcht begegnete — als er vor einiger Zeit einige leise Anspielungen in Bezug auf sein Verhältniß zu der Cousine gemacht hatte, hatte der Bankdirector gemeint, sie könnten ja gelegentlich darüber sprechen. Als Harald den Blick erwidert hatte, machte der eine Schluß auf eine kleine Verdringung, während sie zu der folgenden Epalte des schändlichen Artikels überging.

Sie lächelten einen demoralisirenden Grinsen aus!
Wie es nun auch zugehen mochte, genug hatte hier seinen Arm um ihre Taille gelegt, oder sie ihre Taille

unter seinen Arm. Die Hauptfrage ist, daß der Arm und die Taille ihre neue Stellung bejielten.
„Sie süß fort: „Sie sind ein Thor, ach Gott!“ Ihr Haupt sank an seine Brust: die Zeitung fiel zur Erde und hier blieb sie liegen; aber über ihr hörte man einen recht starken Fuß; dann eine harmonische Pause.
„Ach Gott, was habe ich gethan,“ rief das Fräulein, die nun wieder zu sich gekommen war.
„Sie haben mir den schönsten Trost gesendet,“ antwortete Harald Post, „Sie bereuen es doch nicht?“
„Mein Gott! wie können Sie glauben ...“
„Sie wollen wirklich mein sein?“
„Sie nichte.“
„Mit Ihnen an meiner Seite,“ sagte er, „will ich getrost auf der Bahn weiter schreiben, die ich betreten habe.“
Er war wirklich etwas gerührt, obwohl über sich selbst als über die Bahn und sie.
Einige Tage später klingelte er wieder früh am Morgen. Seine Verlobte — denn es war schon bejehnt — öffnete wieder selbst.
„Sieh hier,“ sagte er, indem er ihr mit Stolz einen Brief zeigte, den er eben empfangen. „Deine Liebe hat das Glück in ihrem Erfolge.“
Der Brief war von dem Müller, der mittheilte, daß der Artikel in dem schändlichen Blatte bei einer Verjammung, die man in Betreff der Kammine gehalten, mitgetheilt sei. Er hätte den tiefsten Unwillen erweckt und man sei sich darüber einig geworden, daß man dergleichen zurückweisen müßte. Man hätte auf der Stelle beantragt eine Adresse an Harald Post abzugeben, in dem man ihm Dank und Anerkennung für seine bisherige Thätigkeit ausspräche, und sie für unterwürdigem Beifall angenommen. Alle Anwesenden hätten unterschrieben, aber da man eine weit größere Anzahl von Unterschriften erwartete, wenn man

sie in Circulation setze, hätte man sie in der Gegend umhergeschickt und sie würde gewiß bald mit Unterschriften bedeckt als Antwort der Gegend auf jene Angriffe in der Hauptstadt anlangen.
„So ist es in Ordnung,“ sagte das Fräulein mit wirklichem Stolz.
„Aber was ist das?“ sagte sie einen Augenblick darauf. Ihre scharfen Augen hatten ein kleines „verte“ entdeckt, das von dem eifrigen Post übersehen worden und auch beinahe mit Vorfall in einer Ecke verborgen zu sein schien. Als er das Wort umwandte, was stand da Andres als das folgende, und zwar in ein Paar schweißenden Linien zusammengebrängt:
„Da wir ja aus Ihren früheren Äußerungen wissen, daß Sie sich nicht wieder aufstellen lassen wollen, ist man übereingekommen, mich bei den allgemeinen Wahlen aufzustellen, wo wir unsere Stimmen nicht zerjähren, sonst wird der Gegenkandidat gewählt. Möchte ich würdig in Ihre Fußstapfen treten?“
„Was ist das?“ fragte das Fräulein in einem scharfen Ton, wie er ihn nie an ihr gehört hatte, und sah ihn mit Augen an, wie er sie nie bei ihr gesehen hatte.
„Das ist Verrath, schändlicher Verrath,“ sagte Harald Post, der diese Nachschrift noch nicht gesehen hatte, und stand da mit bleichem Gesicht und kaum im Stande sich aufrecht zu halten. Der Schrift hat einige Worte von mir, die ich in einer mißthunigen Stimmung aufzerte, bemerkt, um meine Stellung zu untergraben. Alles ist verloren.“
„Alles verloren,“ rief das Fräulein wuthschneubend, „dummes Zeug! Wir reihen noch heute Abend dorthin — ja ich fahre mit. Du mußt aufrecht gehalten werden, und kannst Du es nicht selbst, so will ich es. Du kennst mich doch nicht. Gie jetzt nach Hause und mache Alles zur Reife fertig; aber geschwind.“

Berliner Börse v. 23. Juli.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Eisenb. Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 25. Juli.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von Vorm. 8 bis Nachm. 1 Uhr.

Reperitoir der Leipziger Theater.

Für Freitag: Neues Theater: Der Trompeter von Sillingen. Oper.
Altes Theater: Auf 1/2 3 Uhr: Gasparone, Kom. Operette.

S. Grossmann & Sohn, Halle a/S., Copferplan 4.

Th. Wernd, zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekentbank-Actien.

Table listing mortgage bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypotheken-Certificates.

Table listing mortgage certificates with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table listing mining and smelting companies with columns for name, value, and price.

Hypothekentbank-Actien.

Table listing mortgage bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypotheken-Certificates.

Table listing mortgage certificates with columns for name, value, and price.

Verkaufmachung.

Verkaufmachung der 4% Halle'schen Stadt-Anleihe vom Jahre 1882.

Die Inhaber der am 12. März er. ausgelosten Stücke obiger Anleihe und zwar: Lit. A. No. 1 39 64 66 68 80 262 263 279 338

Lit. B. No. 1034 1097 1141 1143 1187 1331 1332 1349 1527 1636 1640 1702 1731 1753 1777 u. 1881 à 500 M.

Lit. C. No. 2004 u. 2139 à 200 M. fordern wir hierdurch, die Einlösung derselben vom 1. October cr. ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei unserer Kämmereikasse gegen Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons bezirnen zu wollen.

Halle a/S., den 17. Juli 1884. Der Magistrat.

Militair-Beitung für Referen- und Landwehr-Offiziere des deutschen Heeres.

Redacteur: Hauptmann a. D. Oettinger. Abonnement nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und der Untergeordnete entgegen.

330,000 Thaler unkündbarer Legatsfond.

unkündbarer Legatsfond, an dem 3% Zins auf Acker anzulegen, und erbitte baldige Offerten [3369]

B. J. Baer, in Halberstadt.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbständiger Kaufmann, Wittwer, wünscht sich wieder zu verheirathen und bittet recht. Damen im dreißiger Jahren ihre Adressen nebst Angabe der Vermögensverhältnisse entgegen zu senden. Fr. 12 einfinden. [3358]

Table listing gold and silver prices with columns for name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices with columns for name, value, and price.

Bankdiscouto in.

Table listing bank discount rates with columns for name, value, and price.

Umschungs-Course.

Table listing exchange rates with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 23. Juli.

Table listing Leipzig stock market prices with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 23. Juli.

Table listing Leipzig stock market prices with columns for name, value, and price.

Herrenhüte

in Strohh, Filz, Stoff, Seide (Cylinder).

Grösste Auswahl. Beste Qualitäten. Neueste Formen.

Rudolph Sachs & Co., Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

Reinen 1883r Aepfelwein.

eigene Keller, liefern wir a Liter 26 & ergl. Maß gegen Nachnahme.

G. Schmidt & Sohn.

Reinen 1883r Aepfelwein.

zu unserm diesjährigen Spillings-Fest Sonntag und Montag den 27. und 28. Juli ladet ganz ergeben ein.

H. Niemann.

Für den provinziellen und localen Abnehmer verantwortlich: Friedrich Gehring, Halle.

Für den Inhaberstellvertreter verantwortlich: Wilhelm Viebig in Halle.

Expectation: Er. Wärfelstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

